**Vorstellung meines Buches:**

**Licht an!**

**Vorhang auf!**

**Bühne frei!**

**Inhalt**

Vorwort

Einleitung

1.Kapitel: DAS LEBEN

2. Kapitel: DIESE WELT – DIESES LEBEN

3. Kapitel: MUTTER ERDE

4. Kapitel: WAHRES MENSCHSEIN

5. Kapitel: KLUGHEIT

6. Kapitel: JA – NEIN

7. Kapitel: ICH – WIR

8. Kapitel. SELBSTERKENNTNIS – MENSCHENKENNTNIS

9. Kapitel: SCHULD - VERZEIHEN – FRIEDE

10. Kapitel: ACHTSAM LEBEN

11. Kapitel: GLÜCKLICHSEIN

12. Kapitel: ZUFRIEDENSEIN

13. Kapitel: GESUNDHEIT

14. Kapitel: FREIHEIT – BINDUNG - UNRECHT – GELASSENHEIT

15.Kapitel: LICHT UND DUNKEL

16. Kapitel: ERKENNEN - UNERKLÄRLICHES - DAS BÖSE - SCHULD – SCHICKSAL

17. Kapitel: EINSSEIN

18. Kapitel: DIE KIRCHE

19. Kapitel: TEXTE DER RELIGIONEN UNTER DER LUPE

20. Kapitel: JESUS

21. Kapitel: GLAUBE – WAHRHEIT – TÄUSCHUNG

22. Kapitel: MYSTIK – INTEGRALE SPIRITUALITÄT

23. Kapitel: IN FRIEDEN STERBEN

24. Kapitel: DAHEIM ANGEKOMMEN

ZUSAMMENFASSUNG – AUSBLICK – GUTE WÜNSCHE

ANHANG

**VORWORT**

Beinahe ein ganzer Lebensweg liegt diesem Werk zugrunde, mit all seinen Erfahrungen, Erkenntnissen, Höhen und Tiefen! Ein kleines Stück nimmt der Autor, Hans Urban, Sie liebe Leser, mit auf diesen, seinen Lebensweg, Sie erhalten wiederholt prägnante Einblicke!

Vielmehr ist dieses Buch aber eine Sammlung von Gedanken und Erkenntnissen über die Mystik, die Religionen und deren Lehren, das Leben schlechthin, einschließlich der Gesundheit und Krankheit, über die Liebe, die Menschlichkeit und die Unmenschlichkeit, die Zufriedenheit und die Unzufriedenheit, den westlichen Umgang mit dem Tod … Und Vieles mehr!

Bestimmt finden Sie den geschmeidigen Gedanken für sich, oder Sie finden „Steine des Anstoßes“. In beiden Fällen denken Sie darüber nach, und genau das will der Autor: Denkanstöße geben und die vielen Schleier heben.

Hans Urban ist zweifellos einer der ganz besonderen Menschen! Mit seinen 78 Jahren „reißt er noch Bäume“ aus, und pflanzt auch welche. Er erfreut sich bester Gesundheit, lässt sich zu manchen Späßen hinreißen, die aus vollem Herzen kommen, z. B. seine eigene Beerdigung zu feiern, natürlich mit ihm, denn, wenn er verstorben ist, hat er ja nichts davon! (Den Zeitungsbericht hierüber finden Sie auf [www.komm-gut-heim.de](http://www.komm-gut-heim.de/) unter dem Link „Ein Leichenschmaus zu Lebzeiten“ und auf Google: „Urban Lebensfeier“).

Er singt und pfeift, liebt die Kunst und die Musik, bestellt seinen großen Garten ganz allein, hat einen „grünen Daumen“, hilft Bedürftigen aller Art, hat immer ein offenes Ohr, fährt lieber Fahrrad, als Auto, weil es gesünder ist für ihn und die Umwelt, lebt mit dem Mindesten, weil das ausreicht.

Zudem versteht er es meisterhaft, Gefragtes mit Fragen zu hinterfragen ...

Dieser Halbeinsiedler, der weiß was er will, sieht sich als „Sekretär eines Größeren“, wodurch dieses Buch wurde!

Diese ungewöhnliche Gedankensammlung sucht ihresgleichen.

Ich bin dankbar, dass ich diesen Menschen kennenlernen durfte!

Aber nun, verehrte Mitlebende, lesen Sie selbst:

**Licht an!**

**Vorhang auf!**

**Bühne frei ! ! !**

Sabine Zehl

**EINLEITUNG:**

**GRUNDSÄTZLICHES – ÜBERBLICK DES INHALTS**

Durch die Texte dieses Buches will ich Sie, verehrte Leser, nicht belehren, sondern zum Nachdenken anregen: Das Ganze ist eine Sammlung von Weisheiten, die im Alltag anwendbar sind, die helfen, ein erfüllteres Leben zu haben. Das Werden des Buches ist vergleichbar mit meinem Leben: unauffällig beginnend, entwickelte es sich. Und jetzt, am Ende, steht es da, wie ein Baum, mit köstlichen Früchten reich behangen.

Anstatt „ich meine“, „meines Erachtens“, „ich glaube“, „glaube nicht“ x-Mal zu schreiben, schreibe ich objektiv. **Bei Allem aber handelt es sich um meine Meinung, um meinen Glauben!** Ich respektiere, was Jemand meint und glaubt, außer, er ist ein Fundamentalist, ein Gewalttäter.

Die Ursache des Universums ist unerkennbar, unnennbar, zeitlos, raumlos, eigenschaftslos, ein geistiges Etwas. Anstatt „Gott“, können die Begriffe: Liebe, Sein, Leben, Ursache, Grund, erste Wirklichkeit, All verwendet, oder das Geheimnis nur mit: ES, ER, IHM benannt werden. Mit „Gott“ ist die Vorstellung verbunden, dieser sei eine geistige Person. Personen aber, gibt es nur in der Materie. Im Grunde ist, nach der Mystik, alles eins, da alles von IHM ausgeht, vergleichbar mit einer Wiese, auf der Millionen Gräser wachsen.

Die Dominanz des Materiellen, des Verstandes, des Männlichen schwäche ich. Frauen und Männer sind gleichwertig, auch wenn ich in der männlichen Form schreibe.

Mit den vielen „Ich´s“ können Sie „Mitspieler“ werden. Sie können sich entscheiden: dem stimme ich zu, dem nicht. Die „Man“, „Wir“, „der Mensch“ sind mir zu allgemein.

Das gebildete Gewissen ist die sicherste Erkenntnisquelle, wenn der Verstand, die Empfindungen, die Weisheit, die Achtsamkeit, harmonieren. Die Intuition ist eine direkte göttliche Eingebung.

Sie werden "müssen" als moralische Forderung selten finden, aber, trotz großer Achtsamkeit, Fehler, weil die Lektorin und ich zu dieser Welt gehören, die unvollendet ist.

Mit Kirche meine ich die katholische. Ich kritisiere ihre Strukturen, ihre Geschichte, besonders ihre Theologie. Da sie für Manche gut ist, lehne ich sie nicht völlig ab. Früher habe ich sie leidenschaftlich verteidigt.

Ob jemand glaubt, Gott habe den Menschen nach seinem Bild geschaffen (dann auch die Hitler´s , was aber ist das für ein Gott?), oder meint, er könne Gott nach seinem Bild erschaffen (was auch die Kirche tut), ist unwesentlich. wesentlich ist, ob er ein Pflanzen-, Tier-, Menschenfreund ist, ob er sein Wohl und das Gemeinwohl beachtet, und ob die Erde vor Unrat schützt, sodass auch künftige Generationen auf ihr leben können..

Ich habe eine optimistische Weltsicht, erkenne aber auch die Leiden. Die Texte sind eine Hilfe fürs Leben und Sterben.

Was geschieht, gesagt, geschrieben wird, beachte ich aufmerksam. Unrecht verzeihen, tief denken, auf Empfindungen achten, gelassen mit Herausforderungen umgehen, bewusst, authentisch, einfach leben, großzügig und tolerant sein, Freude am Leben haben, gehören zu meinen Merkmalen.

Der Optimismus, die Toleranz, mitfühlend sein, die Mitte zwischen den Extremen suchen, offen für Neues sein, ziehen sich als roter Faden durch die Kapitel.

Nach dem Gesetz der Anziehung, können negative Gedanken positive verhindern, und umgekehrt. Deswegen suche ich in allem das Gute und Schöne.

Durch Nachdenken, Beachten der Empfindungen und der Natur, durch Hinhören was von innen und außen kommt, kann Jeder zu seiner Meinung, zu seinem Glauben kommen, die sich durch neue Erfahrungen ändern können. Nur Totes ist starr.

Die Evolution und das Leben eines Jeden bewegen sich auf die Vollendung zu. Ich bin neugierig, was danach sein wird.

Da das Buch mit vielen Gedanken vollgepackt ist, rate ich, bei einem Satz, einem Abschnitt zu verweilen. Es ist kein Roman. Das Trockene lockere ich mit Geschichten und Witze auf. Wenn Sie zum Lesen ein Jahr brauchen, ist es besser, als eine Woche.

Die sich von ihrer Inspiration leiten lassen, die mich, sich, Meinungen, Traditionen, Theologien in Frage stellen, denen es um höhere Erkenntnisse und die Entfaltung ihrer Möglichkeiten geht, können die Texte eher verstehen. Ich schreibe von eigenen Erfahrungen, über Erkenntnisse der Philosophen, der Wissenschaften, der Mystiker.

Mit „Bewusstsein“, ein Begriff, der öfters vorkommt, meine ich das „Wissen“ um das Sein. Es ist ein geistiger Begriff, über Zeit/Raum/Materie. Es kann auch mit „Weltseele“ benannt werden. Da diese zeitlos ist, kennt sie unsere Ursache und „weiß“, was vor unserer Menschwerdung war. Sie ist das Gesamt alles Geistigen, alles ist göttlich. Sie ist frei von Ego, Lüge, Verblendung, kann mit: Gott, Liebe, Wahrheit, Schönheit benannt werden. Je höher wir erkennen, umso geringer sind die Ängste, umso offener sind wir für die Intuition, die Mitteilungen vom Sein. Solche bekam ich beim Schreiben. Durch diese, durch eigene Erfahrungen und die im Literaturverzeichnis verzeichneten Bücher, wurde dieses Buch.

Vernunft deute ich: ein Denken und Handeln, das allgemein und für mich stimmig ist. Sie hat mit „richtigem“ Leben und mit Logik zu tun. Nicht Vernünftiges kann erdacht werden, was an die Grenze zu Märchen oder Verschwörungstheorien gehen kann. Das Irrationale ist etwas Ungewolltes, Schicksalhaftes, das ein Wegweiser sein kann und eine Herausforderung.

Das Pfarrer-Sein, meinen jetzigen Glauben, das Buch, sehe ich als Lebenskrönung. Als Priester konnte ich viel Gutes tun, besonders bei den Beichten, und das Buch zieht seine Kreise, zum Wohle der Leser, auch noch nach meinem Tod.

Als Pfarrer habe ich wegen der Vielen gelitten, die, an Stelle von Vereinigung mit Gott, Brauchtum und Tradition setzten. Ich war viel zu ernst, viel zu dogmatisch, zu sehr fühlte ich mich für die mir Anvertrauten verantwortlich, zu sehr wollte ich den Leuten den katholischen Glauben überstülpen. Deswegen und wegen manch Anderem, kam auch Sand ins Getriebe.

In den Pfarrerstand passte ich durch meine bescheidene Lebensweise und meine geringere Autorität nicht so recht. 2012 habe ich mich suspendiert. Etwas tun, etwas predigen, das ich nicht mehr glaube, kann ich nicht.

Mit Exerzitien bei einem Karmeliterpater, 1995, begann ich, mich in die Mystik zu begeben. Den ehemaligen Benediktinerpater, Willigis Jäger, bezeichne ich als meinen „geistigen Vater“. Dessen Bücher und Erfahrungen mit der Kirche, waren bei meiner Veränderung mitbeteiligt. Aus dem katholischen Pfarrer wurde ein Freigeist. Hinsichtlich der Bibel wurde ich ein Agnostiker. Mein Pfarrer-Sein war die Voraussetzung, ein Mystiker zu werden, und für die Entstehung dieses Buches, in dem ich Ihnen die fernöstliche Mystik vorstelle.

Was außer der Materie ist, können wir nicht wissen. Sage oder schreibe ich was ich glaube, kann die Frage kommen, woher ich das weiß, worauf ich antworte: ich glaube es. Da Keiner beweisen kann, was er glaubt, hat Jeder das Recht zu glauben, was er glaubt. Kämpfe um den „rechten“ Glauben können wider die Liebe sein. Wie Jeder zu achten ist, so auch sein Glaube. Missionieren heißt: ich habe den besseren Glauben als du.

**Große Veränderungen**, von der Agrargesellschaft, zu Robotern, Computern, kann ich überblicken. Autoritäten in Familien, in der Gesellschaft und die Tradition, hatten früher das Leben der Menschen auf dem Land geregelt. Wächter über die Moral und den Glauben waren die Pfarrer. „M a n“ ging sonntags in die Kirche, das Zusammenleben von Frau und Mann begann mit der Hochzeit, Scheidungen gab es fast keine, man zeigte kaum Gefühle, Kinder wurden geschlagen, Lehrlinge gedemütigt, Frauen waren minderwertig. Die Arbeit in der Landwirtschaft war mühsam, die Erträge gering. Autos, Fernseher, Mähdrescher, Melkmaschinen gab es ab 1955 immer mehr. Die Menschen waren körperlich und psychisch belastbarer als die heutige junge Generation.

Ab den 1970er Jahren wurde fast alles in Frage gestellt. Mehr als früher wird heute nachgedacht: Was ist des Lebens, der Welt Sinn, - wer bin ich, - woher komme ich, - wofür lebe ich, - wohin gehe ich? Je mehr ein Mensch sich fragt, was will dieses Geschehen, diese Begegnung, diese Krankheit mir sagen, wer darauf achtet, was er denkt, empfindet, hört, ist auf dem Weg in höheres Bewusstsein. Dem folgt soziales Tun, Mitgefühl, friedliches Zusammenleben. Das harmonische Zusammen von Verstandes- und Herzensbildung, ergibt ein erfüllteres Leben.

**Kurzfassung, um was es mir in diesem Buch geht.** Von seinem Titel ausgehend, ist in ihm die Bühne für mutige „Spieler“ frei, die ihre Vorhänge beiseiteschieben, die verantwortlich für sich selbst, die Umwelt und das Ganze leben, die ihre selbstgewählten „Gefängnisse“ verlassen, bei denen die Begriffe: Freiheit, Gemeinwohl, Dankbarkeit, keine Fremdwörter, die offen für Neues sind.

Mit diesem Buch leiste ich meinen Beitrag, dass sich das Gute vervollkommnet, die Leser weniger Ängste haben, auch nicht vor dem Tod und glauben, dass es sowohl hier, als auch danach gut weitergeht. Je mehr Jemand sich und alles infrage stellt, mit Anderen in tiefere Gespräche kommt, entsprechende Bücher liest, singt, lacht und sich freut, umso mehr entfaltet sich das Bewusstsein, zu seinem und des Ganzen Wohl.

Wenn ich durch dieses Buch nur einem Menschen die Leiter hinstellen kann, durch die er mehr zum Licht aufsteigt, haben sich die Energie und Zeit gelohnt. Ich bin hier, um Licht in das Leben der Menschen zu bringen, und ins Universum.

Wer sich mit ihm auseinandersetzt, wird das Gute und Schöne eher erkennen, „ja“ zu Unveränderbarem sagen, alles als Geschenk ansehen, die Mitte von Extremen finden, und der Wirklichkeit näher kommen, da er das Leben intensiver lebt. Ich sehe mich im Verbund mit Denen, die nach innen hören, die ihre Erfahrungen und weltweites Geschehen aufmerksam beachten, die leben, was sie glauben.

Vor die „Ja-Aber“ stelle ich die „Trotzdem“, vor ein „Entweder-Oder“, ein „Sowohl-als-Auch“, vor das Negative, das Positive.

Es geht mir besonders um die Freiheit, dass Sie in Harmonie von Verstand und Empfindungen kommen, selbstbestimmt leben, Glaubenssätze hinterfragen, ihre Werte erkennen, aufmerksam in sich hineinhören und beachten, was Andere und die Medien meinen.

Was Jesus sagte und tat, ist nicht nachprüfbar. Die biblischen Geschichten, Jesu Wunder, was ist da wirklich geschehen? Warum sollte ich, wenn ich glaube, die Vernunft gänzlich ausklammern, die zu meiner Natur gehört? - Wäre die Welt ohne die Kirche besser oder schlechter? - Aus den kulturbedingten Quellenschriften, von fehlbaren Menschen geschrieben, leiten sich die Theologien der Religionen ab, die als Wahrheit ausgegeben werden. Aus etwas, das nicht gewusst werden kann, wurde eine Wissenschaft: die Theologie.

Ein Atom, eine Zelle, ein Mensch, der Makrokosmos, kann nicht total erforscht werden. Ich nehme anstatt eines Urknalles Mutationen an. Solche gibt es auch im Denken, wenn neue, philosophische und wissenschaftliche Erkenntnisse kommen.

Auch Philosophen wissen nicht, warum es Materie und Menschen gibt, was der Ursprung des Seins und des Bösen ist, und was nach dem Tod sein wird.

Ist der Ursprung absolut gut, warum gibt es dann den Umweg in diese materielle Welt, in der so viel Unrecht und Leiden sind? Ist dieses Welttheater vielleicht ein Traum, aus dem wir erwachen, wenn sich der Vorhang schließt?

Die Schuld eines Menschen kann nicht total sein, da die Erkenntnis und die Freiheit unvollendet sind, auch nicht das Gute, da wir total Beschenkte sind. Dass das Gute in uns ist, beweisen Mütter und Väter, die sich aus Liebe zu ihren Kindern total aufopfern, und Atheisten, die Gutes tun, ohne den Wunsch zu haben, von einem Gott etwas zurück zu bekommen.

Die Urteile über dieselbe Sache sind verschieden, weil wir Menschen verschieden denken und empfinden.

Das Schicksal ist unverfügbar. Wir können nur das Beste aus dem Möglichen machen.

Der Evolution Intelligenz steht über unserer. Sie sieht vor, wann was gedacht und verändert wird. In der biologischen, kulturellen und geistigen Entwicklung ging und geht es stets bergan, trotz Katastrophen, Kriegen, Seuchen, Krankheiten, Behinderungen, Nöten.

Ängste blockieren die Fortentwicklung und sind Mitverursacher von Krankheiten.

Die Gedanken und Maßnahmen wegen Erderwärmung und Umweltzerstörung, Arbeitslosigkeit durch Roboter, ausgeplünderter Erde, wer unsere Renten finanziert, sind mir zu oberflächlich. Gegen Negatives kann nur in höherem Bewusstsein vorgegangen werden. Durch das regelt sich das Genannte richtig, ohne kostspielige Maßnahmen. Also ist eine Bildung, die das Ganze im Blick hat, erforderlich. Diese Aufgabe könnte der Ethikrat übernehmen, der aufgewertet und in der Öffentlichkeit besser bekannt werden soll.

Mir geht es darum, dass Sie gerne, in Frieden und mit weniger Leiden hier sind, dass es Ihnen nicht so sehr ums Überleben geht, sondern das Unendliche im Blick haben, und glauben, dass dies gut ist.

Zu meinen größten Wünschen zählt: dass es ab heute keine Folterungen, keine Gewalt an Mädchen, Frauen und allgemein gibt, die Todesstrafe überall abgeschafft wird, es keine Kriege, keine Abtreibungen gibt, die Zunahme der Weltbevölkerung sich von alleine stoppt, dass Keiner einen andern als minderwertige Menschen ansieht, dass Alle froher werden.

Obwohl wir ein hochtechnisiertes Land leben, es wenig Arbeitslose gibt, wir einen Sozialstaat haben, sind die Deutschen „Angstweltmeister“, was die Freude mindert, aber Krankheiten fördert!

Die Gier und das Konsumverhalten, sind an der Klimaveränderung mitverantwortlich.

Wer Angst vor anderen Meinungen hat, beharrt auf seinen, wer Angst vor fremden Menschen hat, errichtet Grenzen, im Denken und tatsächlich.

Sich minderwertig zu fühlen, sehe ich als die Volkskrankheit Nummer eins, die sich in Depressionen, Süchten und Gewalt zeigt.

Wer meint, es gibt nur, was er mit den Sinnen feststellen und mit dem Verstand erfassen kann, wer meint, er lebe nur in seinen Kindern weiter, und in dem, was er hinterlässt, welche Antwort hat ein Solcher auf die Frage nach des Lebens Sinn?

Wahres Menschsein zeigt sich in Denen, die ihr Ego erkennen und einschränken, die dem Unrecht widerstehen und dafür Risiken eingehen, die aufmerksam hinhören, mitfühlend sind, achtsam leben, die Ehrfurcht vor Allem haben, und über ihre Dummheiten lachen können.

Die Erweiterung des Wissens und der Freiheit, führte zur Glaubenspluralität. Die Kirchen wurden/werden leerer, die Gruppe derer, die meinen, es genüge, ein guter Mensch zu sein, wird größer.

**Überblick über meinen Glauben.** Ich glaube, dass alles einen Sinn hat. Nicht mehr glaube ich, dass die Welt von einem Gott erschaffen wurde, einer geistige Person, außerhalb der Welt, sondern, dass die Materie aus dem „Etwas“ wurde und wird, das ich Liebe, Freude, Friede, Freiheit, nenne. Hat die Materie keinen eigenen Grund, ist der Dualismus aufgehoben, alles ist eins. Ich glaube nicht mehr, dass ich eine „Seele“ habe, sondern, vergleichbar mit dem Meer, dieses die Seele ist, und ich ein Tropfen.

Das Fürchterliche, das durch Kriege, Folterungen, Vergewaltigungen, Katastrophen, Unfälle geschieht, das Sterben eines Kindes, die Angst vor dem Tod, mindere ich durch den Glauben, dass das Leben nicht stirbt. Eine Herausforderung des Buches kann meine positive Sicht des Todes sein. Dieser ist ein Verwandler, der uns mit höchsten Erkenntnissen, mit höchstem Glück beschenkt. Durch ihn wird das Bruchstückhafte zu einem harmonisch Ganzen zusammengefügt, über das hinaus es nichts Besseres gibt.

Nach der fernöstlichen Mystik, sind das Geboren-werden und das Sterben äußere Zustände, die den geistigen Grund nicht berühren. Nur in der Materie ist ein ständiges Kommen, Sich-verändern, Gehen, solange, bis sie sich in Geist zurückverwandelt. Als Welterschaffung kann das erste Elementarteilchen angenommen werden, das aus Energie oder Schwingung wurde, welches die Evolution auslöste. Bildet sich die Materie in den geistigen Zustand zurück, hat diese Welt aufgehört. Infolge der biblischen Berichte vom Weltende (Mt Kapitel 24 und „Die Offenbarung des Johannes“, dem letzten Buch der Bibel), hatte ich als Jugendlicher sehr große Angst vor ihm.

Ob eine außerweltliche, geistige Person, „Gott“, die Welt erschaffen hat, oder ob sich die Materie aus dem geistigen Grund entwickelt, ist Glaubenssache. Im ersten Fall sind Gott und wir Menschen wesensverschieden, mit der zweiten Möglichkeit haben wir die Einheit.

Ist die Ursache der Materie die Fülle des Guten, könnte die Angst vor dem Tod, die Trauer über Verstorbene, überflüssig sein, wären die Gefühle nicht.

„Gott“ äußert sich in jedem guten Gedanken, jeder guten Tat, in allem Schönen, in der Natur.

Einen beleidigten Gott, der straft, eine Erbsünde, Teufel und Hölle gibt es bei denen, die das glauben. Gäbe es in der Geistwelt den Dualismus, dann auch Leiden und Hölle, und dann ginge das „Welttheater“ dort weiter.

Wissenschaften und der Wohlstand, haben Werte und den Glauben an Gott nicht beschädigt. Als ehemaliger Religionslehrer weiß ich, dass Kinder Weisheiten von sich geben und Werte erkennen, weil sie in „Gott“ sind. Der Verstand überwuchert bei den Meisten die Herzensweisheit. Harmonie ergibt sich aus dem Gleichgewicht von beidem. Aus dem „Traditions-Glauben“ wird immer mehr ein persönlicher.

Auch in unserer kapitalistischen Gesellschaft haben die Familie, tragfähige Beziehungen, lieben und geliebt werden, sich auf Andere verlassen können, einen höheren Wert, als Gut und Geld.

Die Religionen sind mit Gewalt behaftet, die Kirche hat dem Kapital Türen geöffnet, weswegen ihnen immer Mehr misstrauen. Kirchenobere sind zu wenig Philosophen und von der Gesellschaft abgehoben. Was in Familien und am Arbeitsplatz geschieht, können sie sich nicht richtig einfühlen.

Da Jeder sich aus IHM entwickelt, ist Jeder ein göttliches Wesen. Die sich als solche erkennen, können in die Welt rufen: Leute, das Leben ist zeitlos, sendet überallhin gute Gedanken und gute Wünsche, verzeiht euch und den Anderen Versäumnisse und Fehler, dann habt ihr den Frieden!

Wenn sich die Augen schließen, gehen sie dem Verstorbenen auf. Zeit, Räume, Materie, Leiden, Unrecht sind nicht mehr, er erkennt die Wirklichkeit, seine Schuld wird durch die Reue beseitigt. Danach sitzen er, Sie, ich, mit Denen, die uns während des hiesigen Lebens begegnet sind, mit unsere Ahnen und mit Allen, die je gelebt haben, um einen Tisch, bei besten Speisen und angenehmer Musik. Alle empfinden unvergängliches Glück, Alles ist absolut Eins. – Mit diesem Glauben habe ich fast keine Ängste, er ist d i e Lebenshilfe.

Ich stelle mir vor, die Gedanken, das Gute, das Schöne, das Wissen und Können Aller, ergeben die eine Wirklichkeit, die eine Liebe, die eine Wahrheit, die eine Schönheit, alles zusammen ergibt das eine Ganze.

Außer diesem 350 seitigen Buch, habe ich drei kleine: Spruchtafeln (die auf meinem Gelände stehen), Geschichten, Weihnachtsbetrachtungen,

und vier Büchlein mit dem Titel: **Ein Kompass durch das Leben**

Teil I: Heilsein – Gesundheit – Krankheit – Sterben – Tod

Teil II: Naturwissenschaft – Wirtschaft und Naturschutz – Philosophie – Spiritualität – Glaube – Mystik

Teil III: Rechtes Menschsein – Weisheiten

Teil IV: Allerlei Sinniges und Unsinniges zu verschiedenen Themen

Wenn Sie an diesen Schriften Interesse haben, kontaktieren Sie mich: Hans Urban, Lachberg 7, 86739 Ederheim, O171-6530210, all-eins@online.de. oder meine Lektorin, Frau Sabine Zehl, 08222-413879.